

Pfarrblatt

Groß-Inzersdorf

Pfarrverband „Weinland um Maria Moos“
Homepage: pfarre.grossinzersdorf.info



**Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarre,
liebe Groß-Inzersdorferinnen und -Inzersdorfer,**

wir gehen auf Ostern zu, dem höchsten der christlichen Feste. Und wir spüren trotz aller Einschränkungen, die es immer noch und schon wieder gibt, in der Natur das große Aufatmen nach einem langen, dunklen Winter: die ersten Frühlingsboten in unseren Gärten, die Tage werden wieder länger, die Temperaturen steigen. Alles drängt hin auf etwas Neues. Alles zielt auf Wachsen und Gedeihen.

Das ist auch die Grundhaltung, die uns die Fastenzeit vorgeben will: sie ist nicht zuerst die Zeit, in der die Pfunde purzeln müssen. Sie ist zuerst die Zeit, in der wir wachsam und lauter auf Gott hin leben; in der wir den vielleicht übers Jahr verloren gegangenen Einklang wieder finden mit Gott, miteinander und mit uns selbst.

Die Kirche selbst lädt uns im Beten dazu ein:

Hört die Mahnung der Schrift: Jetzt ist die Zeit der Gnade da.
Paulus sagt uns das Wort: Jetzt ist die Stunde unseres Heils;
empfangt nicht vergeblich die göttliche Gabe.

Maßvoll lebe der Leib, wachsam und lauter sei der Geist,
dass der Weg dieser Zeit Durchgang zur Auferstehung sei.
Die Erde zu heilen schuf Gott diese Tage.

Zeichen schauen wir nun, Irdisches wird zum Bilde hier;
denn das kreisende Jahr lässt nach des Winters Frost und Nacht
den Frühling die Erde für Ostern bereiten.

Lasst uns loben den Herrn, lieben die Werke, die er schuf,
froh erwarten den Tag, der die Verheißung uns erfüllt!
Dem Vater, dem Sohne, dem Geist sei die Ehre!

Die Fastenzeit, die österliche Bußzeit, ist von Gott geschaffen, um die Erde zu heilen: sie soll frei werden von dem vielen, was der Mensch ihr auferlegt hat in seinem unachtsamen Streben nach mehr und größer und weiter...
Und jede und jeder ist eingeladen, dazu seinen Beitrag zu leisten! Und wenn dabei auch ein paar Pfunde purzeln – umso besser!

Uns allen wünsche ich, gemeinsam mit dem Team im Pfarrverband,
„dass der Weg dieser Zeit Durchgang zur Auferstehung sei...“

P. Hans-Ulrich Möring OT
Pfarrprovisor



Wir stellen vor : P. Jean-Marie Schyma op.

Ein herzliches "Grüß Euch Gott" allen Bewohnern unseres Pfarrverbands "Weinland um Maria Moos"!

Ich bin ab Beginn diesen Jahres Pfarrvikar für unseren Pfarrverband. Mein Name P. Jean-Marie aus dem Orden der Predigerbrüder. Dieser französische Name erinnert an den Heiligen Pfarrer von Ars, dem Patron aller Pfarrer auf der ganzen Welt. Sein bürgerlicher Name Jean-Marie-Baptiste Vianney. Er war Pfarrer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in einem kleinen Dorf nördlich von Lyon. Er soll neben dem Heiligen Dominikus mich in meinem priesterlichen Wirken führen, stärken und beschützen. Obwohl ich in Bayern aufgewachsen bin, habe ich durch die Strukturen und die Niederlassungen unserer Ordensgemeinschaft über 30 Jahre in Österreich verbracht, von der Steiermark über Wien, im Burgenland und nun auch im Weinviertel.

Mit Frankreich verbindet mich über viele Jahre hinweg neben der Freude an der Französischen Sprache und Kultur auch der Orden des Heiligen Dominikus, den ich dort zum ersten Mal kennen lernen durfte.

Ich selber wohne im Pfarrhof von Groß-Inzersdorf und bin dort schon ganz gut zu Hause. Die ersten frostigen Jännertage habe ich wohl überstanden und freue mich über jeden sonnigen Tag.

von Herzen erbitte ich Ihnen den Segen Gottes, Ihr P. Jean-Marie Schyma op.

Chronik

(Erklärungen in Kursiv)

1772

(Pfarrer war in diesem Jahre noch kein eigener bestellt!

Die Chronik wurde anscheinend im Jahre 1833 von P. Julius Hörweg nachgeholt.)

In diesem Jahre um Sebastiani herum |: der Tag ist nicht bekannt :| entstand allhier eine erdrückende Feuersbrunst.

Das Feuer kam aus in dem Hause des dermaligen Besitzers Florian Birbaum Nr. 129. Dieses Haus wurde dazumal, weil dessen letzter Besitzer Andre Kollmann und dessen Ehefrau schnell hintereinander starben, und keine rechtmässigen Erben hinterließen, licitando (*altes Wort für versteigern*) verkauft, und gerade in der Nacht darauf, als die Licitation abgehalten war, entstand in dem nämlichen Hause um 11 Uhr dieses Unglück. Das Feuer brannte hinaus bis zum Halterhause, und nur dadurch, dass man dieses Haus niederriß geschah dem Feuer Einhalt. Aus diesem oben erwähnten Hause stammte der gelehrte und verdienstvolle Hr. Prälat des Stiftes Zwettl Rainerus Kollmann. Er starb 1775.

Dieser würdige Abt stand allenthalben in grossem Ansehen, besonders bei der weiland (*veraltet für „einst, früher“*) verstorbenen großen Kaiserin Maria Theresia. Nur ihm war es gestattet, die junge kaiserliche Familie nach Nussdorf zur Weinlese nehmen zu dürfen. Er war zugleich Verordneter des Prälatenstandes.

1773

(Pfarrer war in diesem Jahre noch kein eigener bestellt!

Die Chronik wurde anscheinend im Jahre 1833 von P. Julius Hörweg nachgeholt.)

1773 ist von der Gemeinde also der Seiten-Altar von Herrn Leopold Gauss Tischlermeister zu Zistersdorf zu Ehren des Hlgen Johanns Nepomuceni gefertigt und aufgerichtet worden. Die Unkosten von Bildhauer, Tischler und Vergolder-Arbeit waren 200 fl, so verschiedene Gutthäter zusammen gelegt. Das in selben Altar befindliche Frauenbild |: kleine Statue von Holz :| ist nach Zeugniß Matias Kopp eines alt erlebten Nachbar von Inzersdorf bzw. 70 Jahr alt |: welcher es also von Paul Windhager einem Nachbar also von 80 Jahren aus seinem eigenen Mund vernommen :| von Zizerstorf durch Schenkung des Hr. Adolf Burger zu Zistersdorf dahier gekommen, und diese Wolthäter hat dieses Bildniss zu Maria Zell weihen lassen. Copiert aus einem vorgefundenen Zettel. Der Kreuzaltar scheint älter und früher errichtet worden zu sein. Von Errichtung dieses und auch des Hochalters ist gar nichts vorhanden, auch nicht einmal eine mündliche Erzählung.

Annex: Bevor die Kirche allhier zu einer Pfarr-Kirche erhoben war, wurde jederzeit auf unterthänigstes Ansuchen von Seite des Stiftsvorstehers zu Zwettl von jedem neuerwählten Oberhaupte der hl. Kirche, für selbe als Filiale von Zistersdorf am Feste hl. Rosalia, ein vollkommener Ablass ertheilet, wovon sich noch manchene solche Geist.Pästl Ablass Ertheilungen in Form eines Breve (*päpstlicher Erlass in einfacherer Form*) vorfinden. Nur musste alljährlich von hochw. Consistorium zu Pahasau die Erlaubniss angesucht werden, selben zu verkündigen.

fl steht für Gulden

CM für Conventionstaler bis 1901

Geburten/Hochzeiten/Trauerfeiern Dezember 2020 – März 2021



Glückwunsch zum Baby

Anna Gallee (07.12.2020)



In stillem Gedenken

Leopoldine Bürbaum (12.12.)

Helmut Karner (04.01.)

Adelheid Kubik (05.01.)

Anna Reckendorfer (09.01.)



Bilder aus der Pfarre – Dezember 2020 bis März 2021

16. Dezember: Roratemesse



24. Dezember: Weihnachtsgrüße, Film des Pfarrverbandes



27. Dezember: Fest der hl. Familie – Messübertragung mit Weihbischof Stephan Turnovszky



06. Jänner: Sternsinger



07. Februar: Blasius-Segen



07. Februar: Blasius-Segen



Fotokalender 2021:

Von unserem neuen Fotokalender 2021 wurden 74 Stück verkauft.

Es konnte ein Reinerlös von EUR 340,- erzielt werden.

EIN HERZLICHES VERGELT'S GOTT FÜR IHRE SPENDEN!



Zum 20. Mal waren wir nun seit dem Beginn des neuen Kirchenjahres über den Livestream (www.Youtube.com/WeinlandMariaMoos) miteinander im Beten verbunden. Wir bemühen uns, die heilige Messe so zu gestalten, dass jene, die am Computer oder am Handy mit uns mitfeiern, mehr sind als bloße Zuschauer. Da die Übertragungen aber natürlich auch etwas kosten und wir das Budget der Pfarren unseres Pfarrverbandes nicht über Gebühr strapazieren können, bitten wir heute um eine Gabe, die uns hilft, in Verbindung zu bleiben, nicht zuletzt in Gott in Verbindung zu bleiben.

IBAN AT73 3250 1000 0200 7656, Raiffeisenbank im Weinviertel BIC RLNWATWWMIB

WICHTIG: Kennwort „Übertragung“

Wir stellen vor!

Unsere Erstkommunikanten

Die Erstkommunikanten
in alphabetischer
Reihenfolge:
Timo Falmbigl,
Tobias Nussböck und
Florian Wiedermann



Habt ihr heute schon etwas mit euren Händen gemacht?
Schau dir einmal deine Hand an: ist sie groß oder klein?
Welche Farbe hat deine Hand.

Du kannst sie aufmachen oder zur Faust ballen, du kannst etwas festhalten oder jemandem die Hand geben. Du kannst mit deinen Händen Sport machen, etwas malen oder schreiben oder ein Instrument spielen. Du kannst mit der Hand etwas tragen, die Hand wie eine Schale machen, jemanden streicheln, zärtlich sein...

Gottes Hand hält uns fest,
wie ein Vogel im Nest,
so sind wir wohlgeborgen.



Alles Gute unseren Erstkommunikanten!

Unsere Firmkandidaten

Woher kommt die Firmung? In der Urkirche waren Taufe und Firmung ein einziges Sakrament. Erst seit dem 2./3. Jahrhundert begann man allmählich, die Taufe in zwei verschiedene Ritualschritte aufzuteilen, woraus dann im Laufe der Zeit die Firmung hervorging. Besonders durch zwei große Theologen des Mittelalters, Hugo von St. Victor sowie Thomas von Aquin, wurde die Firmung letztlich zu einem eigenständigen Sakrament weiterentwickelt, was durch das Lehramt der Kirche im Jahre 1439 nochmals offiziell bestätigt wurde.

Unsere Firmkandidaten alles Gute!

*Werde, was du noch nicht bist,
bleibe, was du jetzt schon bist.
In diesem Bleiben und diesem Werden
Liegt alles Schöne hier auf Erden.
(Franz Grillparzer)*

Unsere Firmlinge
in alphabetischer



Anna Heindl,
David Sapototzky,

Reihenfolge:



Paul Lehner,
Christoph Sonner



Termine

OSTERBEICHTE: 19.03 + 26.03. um 17.30 Uhr
Aufgrund der unsicheren Situation können die Termine nur kurzfristig verlautbart werden.

**Die Sammlung für den Maialtar
findet am 1. Maiwochenende statt!
Ein herzliches „Vergelt's Gott“**

Impressum:

V.i.S.d.P. Pfarrblatt der Pfarre Groß-Inzersdorf

Redaktion:

P. Hans-Ulrich Möring OT, 0676-935 59 11 hans-ulrich.moering@chello.at

P. Piotr Rychel OT, P. Jean-Marie Schyma OP, Andrea Frohner

Layout: Andrea Frohner (pfarre@grossinzersdorf.info)

Kanzleistunden im Pfarrhof Groß-Inzersdorf:

Aufgrund der derzeitigen Situation können Kanzleistunden nicht abgehalten werden.

Nutzen Sie für Intentionen den Briefkasten im Vorraum der Kirche!

PGR Groß-Inzersdorf

